



VON UNSEREN STANDORTEN IM MITTLEREN OSTEN ...

Mit Siebenmeilenstiefeln schreitet die Internationalisierung der ARGO GROUP voran. Nach den Auslandsniederlassungen in der Schweiz, England und Abu Dhabi folgt jetzt der Schritt nach Bahrain.

„Von unseren Golf-Standorten aus wollen wir vor allem das immense Potenzial unseres Luftfahrtspezialisten ARGO AVIATION ausschöpfen“, so ARGO-Vorstand Marcus Schulz. Vom 11.–15. November präsentierte sich das Unternehmen auf der Dubai Airshow, einer der größten Luftfahrtmessen der Welt.

THEMEN

INSOURCING ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT?

TEAM TECHNIK FACHARBEITER BRAUCHT DAS LAND

PRODUCTIVITY PEOPLE BEREIT FÜR DAS UNPLANBARE

ARGO ESSEN NIEDERLASSUNG IM AUFBRUCH

FEEDBACK?

Sie möchten hinzufügen,
einwenden, anregen?

Wir freuen uns über Ihre Beiträge
für die nächste Ausgabe.

Senden Sie einfach eine E-Mail
an info@argo-inside.de

EDITORIAL

EINE GRÖSSE GRÖSSER, BITTE!



Fast alle kennen dieses Gefühl: Ein runder Geburtstag liegt noch nicht lange zurück und auf einmal passt die angestammte Konfektionsgröße nicht mehr. Es spannt und zwickt und es liegt nicht am neuen modischen Schnitt ...

Das Wachstum von ARGO, das bereits seit mehreren Jahren klar über dem Marktdurchschnitt liegt, ist für uns alle ein schöner Erfolg. Gleichzeitig bringt es Veränderungen mit sich, die für uns alle in den letzten Monaten erlebbar wurden: Neue Gesichter und Namen tauchten auf und Entscheidungen nahmen plötzlich einen anderen Lauf als früher. Wie in jeder Familie erhalten die jüngsten Mitglieder die meiste Aufmerksamkeit, wobei der Aufbau von Niederlassungen, die wir alle erst buchstabieren lernen müssen, und die verstärkte Spezialisierung, etwa im Bereich Luftfahrt, unsere Entschlossenheit zeigen, neue Marktchancen zu nutzen und die Basis unseres Erfolgs zu verbreitern. Eines bleibt dabei unverändert: Die „klassische“ Zeitarbeit von ARGO PERSONAL ist der Motor unseres Wachstums und wird auch weiterhin eine zentrale Rolle in der ARGO GRUPPE spielen.

Viel Freude beim Lesen!

Claudio Gomes
GESCHÄFTSFÜHRER ARGO PERSONAL

IMPRESSUM
ARGO INSIDE ist die Firmenzeitschrift der Argo Group. Verantwortlich für den Inhalt: Marcus Schulz. KONTAKT: Anne Schulz-Gühlstorff, Telefon 040 369841-18, Fax 040 369841-49, E-Mail schulza@argo-personal.de

AKTUELLES



ARGO PERSONAL SERVICE

MEHR ALS NEUE GESICHTER

Auf der Führungsebene von ARGO PERSONAL SERVICE hat sich einiges getan – getreu unserem Vorsatz, Potenziale zu fördern und Verantwortlichkeiten zu stärken. So begrüßen wir **AXEL WALZ** (Bild oben Mitte) als neues Mitglied der Geschäftsleitung und gratulieren **HOLGER GAWLIK** (oben rechts) und **HOLGER KNETSCH** (oben links) zu ihrer neuen Funktion als Regionalleiter. Glückwunsch auch an **SONJA STROBL**, die in Zukunft die Niederlassung Augsburg leiten wird.

Dies zeigt bereits, dass wir nicht nur wachsen, sondern uns auch strukturell entwickeln und unsere neue Größe adäquat organisieren. Denn eines wollen wir weiterhin unbedingt bleiben: ein Unternehmen mit persönlichem Charakter, kurzen Wegen, offenen Ohren und Begeisterung für die gemeinsamen Ziele. Anregungen und Ideen zu diesem Thema sind jederzeit willkommen.

KONTAKT: gomesc@argo-personal.de

MED KONTOR

GESUNDE ENTWICKLUNG

2007 war auch für MED KONTOR ein ausgezeichnetes Jahr. Geschäftsführerin Carmen von Borcke weiß sich von einem hochmotivierten Team und gesunden Niederlassungen umgeben. „Wir haben in den etablierten Gesundheitsbereichen zugelegt und sehen vielversprechende Ansätze in neuen Märkten wie dem Mittleren Osten“, so ihre Bilanz. Später Höhepunkt des letzten Jahres war die gemeinsame Ausrichtung eines Arbeitbertages mit der Agentur für Arbeit in Neubrandenburg.

KONTAKT: vonborckec@med-kontor.de

PORTRÄT

ARGO PERSONAL ESSEN

HERZHAFT, HERZLICH

10. Oktober 2007: Feierliche Eröffnung der Niederlassung Essen. Das Redaktionsteam berichtet live aus der Huyssenallee.



Teamwork: Matthias Jacobstroer, Cordula Schwarz, Sarah Lenzen und Christiane Seidel.

Neu-Niederlassungsleiterin Cordula Schwarz bekommt nach erfolgreichem Intermezzo in Düsseldorf keinen geringeren Auftrag, als den nach London und Paris drittgrößten Ballungsraum Europas zu erobern. An einem sonnigen Herbsttag spazieren wir entspannt vom Essener Hauptbahnhof zur Huyssenallee 70. Schon beim Betreten der neuen Niederlassung duftet es uns entgegen: ein wunderbares Büffet. Zwiebelsuppe, Hähnchenflügel, Frikadellen, Mettwurstchen. So macht die Stadt, die Essen heißt, ihrem Namen alle Ehre. Die Nahrung ist entschieden nahrhafter als in London oder Paris und alles läuft zudem ungleich entspannter. Vorteil Essen! In den neuen Räumlichkeiten hektische Betriebsamkeit. Frau Schwarz nimmt Geschenke und Glückwünsche entgegen, Kunden treffen ein. Zunächst herrscht ein deutliches ARGO-Übergewicht: Fast alles, was Rang und Namen

im Unternehmen hat, ist anwesend und betreibt sofort und instinktiv Kundenpflege. Langsam nimmt die Kundendichte zu. Matthias Jacobstroer führt uns durch die Räumlichkeiten. Es wird gescherzt, gelacht, parliert. Nach längerer Vorbereitung hat der Fotograf endlich sein Teamporträt im Kasten, neue Gäste und die „Nachbarn“ aus dem Haus schneien herein. Wo liegen die Schwerpunkte der neuen Niederlassung, wie will man wachsen? Alle fachsimpeln, niemand außer uns scheint einen Gedanken an das köstliche Büffet zu verschwenden. Die Zeit vergeht wie im Fluge. „Mittelfristig hat Essen Potenzial für 200 externe Mitarbeiter“, ertönt es visionär. Als wir schließlich los müssen, wird uns der Weg verstellt: ein lebenswürdiges Lächeln und ein Care-Paket. „Für die Reise, guten Appetit!“ Vergessen Sie London und Paris!

KONTAKT: schwarzc@argo-personal.de

ARGO PERSÖNLICH

KENNEN SIE DEMETRIOS DOMENIKOS?

Der erste Eindruck zählt. Keiner weiß das besser als Herr Domenikos, der emsig hinter dem Empfangstresen der Hamburger Zentrale wirkt und waltet, wenn ihn nicht gerade immer neue Logistikaufgaben auf Trab halten. Herr Domenikos ist in vielerlei Hinsicht bemerkenswert. Zum Beispiel ist er eine der wenigen Personen, die mit



zwei belegten Broten am Tag auskommen, wissenschaftlich betrachtet liegt das nahe an der Stoffwechsellistung des australischen Koalas. Hinter der freundlichen

und bescheidenen Fassade findet man einen freundlichen und bescheidenen Menschen. Belesen, gebildet, mit einer fundierten Meinung zu allem, was nicht gerade banal ist. Diskutieren Sie mit Herrn Domenikos nicht über „Deutschland sucht den Superstar“. Aber fragen Sie ihn um Rat, wenn es um Unternehmensstrategie, brasilianische Kultur oder Immobilien geht. Übrigens: Herr Domenikos hat schon vor ARGO eine Reihe interessanter Karrierestationen durchlaufen. Und Sie können jetzt selbst sehen, wie gut Sie ihn schon kennen. Nach Art eines banalen „Wer wird Millionär“-Quiz geben wir Ihnen vier Möglichkeiten zur Auswahl:

- A) Herr Domenikos war früher maßgeblich am Aufbau des ersten indischen Nuklearreaktors beteiligt
- B) Herr Domenikos besaß und leitete ein Gastronomie-Imperium
- C) Herr Domenikos war 20 Jahre Konzertpianist in Japan und Südkorea
- D) Herr Domenikos veröffentlichte unter einem Pseudonym mehr als 30 erfolgreiche Frauenromane

GEGEN DEN STROM: INSOURCING

Statt Einsparungen und Flexibilität mehr Komplexität und sogar höhere Kosten: Wenn Outsourcing Projekte immer häufiger ihre zentralen Zielvorgaben verfehlen, dann ist es Zeit für einen Paradigmenwechsel: Insourcing. Der Vorstand der ARGO-Gruppe, Marcus Schulz, argumentiert bei ARGO INSIDE.



Umfangreiche Outsourcing-Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern bergen ein nicht geringes Potenzial für Missverständnisse.

EIN SCHRITT VOR, EIN SCHRITT ZURÜCK

Lange galten die USA aufgrund geringerer regulatorischer Hindernisse als Vorreiter in Sachen Outsourcing. Wie eine Studie von Deloitte Consulting letztes Jahr ergab, rudert man mittlerweile kräftig zurück. 70 Prozent von betroffenen Managern führender Unternehmen berichteten über deutlich negative Erfahrungen mit Outsourcing. Ein Viertel habe bereits ausgelagerte Dienste wieder ins Unternehmen zurückgeholt. In Kürze: Die strukturellen Vorteile der Serviceanbieter führten nicht unbedingt zu billigeren oder besseren Leistungen. Teure Rückrufaktionen – wie zuletzt beim Spielwarenproduzenten Mattel –

sind nur die Spitze des Eisbergs. Bevor Ihr Unternehmen Outsourcing anstrebt, lesen Sie weiter. Wenn Sie Insourcing erwägen, finden Sie hier Bestärkung.

VERSTECKTE KOSTEN

Ausgerechnet das am häufigsten genannte Argument für eine Auslagerung ist in Frage gestellt: 44 Prozent aller befragten Manager gaben an, mit ihrem Projekt nicht die erhofften Einsparungen erzielt zu haben. Für 52 Prozent gehören Kostenaspekte zu den Hauptrisiken im Outsourcing-Prozess. Vor allem versteckte Kosten tragen zu dieser Einschätzung bei. Auch die Hoffnung auf mehr Flexibilität, um

besser auf Marktveränderungen reagieren zu können, erfüllt sich in vielen Fällen nicht.

HARTE NÜSSE – SOFT FACTS

Vielfach unterschätzen Unternehmen die Komplexität von Outsourcing-Vorhaben. Die Steuerung der Partnerbeziehungen erfordert mehr Aufwand als ursprünglich gedacht. Als Konsequenz fällt die im eigenen Haus verbleibende Mannschaft, die so genannte Retained Organization, oft erheblich größer aus als vorgesehen. Stichwort „Vorhersehbarkeit“: 80 Prozent der Outsourcing-Verträge müssen innerhalb von zwei Jahren nachverhandelt werden (SAP 2005).

DIE 6 PUNKTE-CHECKLISTE FÜR OUTSOURCING

1. KLARE ZIELEDEFINITION

Relevant sind neben den Kosten auch Aspekte wie Innovationsfähigkeit, Standardisierung der Leistungen, Service und Angebote für neue Märkte.

2. GENAUE DEFINITION DES LEISTUNGSUMFANGS

Schnell wird zu viel ausgelagert: Abstimmungsintensive Leistungsarten sollten besser im Haus verbleiben. Zu zaghaftes Auslagern wiederum verschenkt die Ausnutzung von Skaleneffekten und Einsparungspotenzialen. Trennen Sie klar zwischen Technik und Prozessen, um doppelten Aufwand zu vermeiden.

3. VON ANFANG AN AN DAS ENDE DENKEN

Details wie die Übertragung von Anlagegütern sowie Knowledge- und Mitarbeitertransfer sollten vor Vertragsabschluss klar geregelt werden, sonst gerät ein Unternehmen im Kündigungsfall in eine sehr schwache Verhandlungsposition.

4. BLEIBEN SIE FLEXIBEL

Techniken und Geschäftsanforderungen verändern sich innerhalb der Vertragslaufzeit. Aus diesem Grund sollte ein Outsourcing-Vertrag so flexibel gestaltet sein, dass sich Preise, Preiseinheiten und Abnahmemengen jederzeit flexibel ändern lassen.

5. OUTGESOURCT HEISST NICHT „AUS DEM SINN“

Ausgelagerte Aktivitäten sollten besonders genau verfolgt werden. Für Steuerung, Verwaltung und Reporting sollten Sie zusätzliche Ausgaben von etwa 5 Prozent des jährlichen Vertragsvolumens eines Outsourcing-Projektes veranschlagen.

6. MANAGEN SIE DAS RISIKO

Ein Outsourcing-Projekt ist in der Regel sehr komplex und lässt sich nicht kurzfristig rückgängig machen. Daher ist ein umfassendes Risiko-Management unabdingbar.

PRO INSOURCING

Selbst gemacht ist doch manchmal besser, wenn ► unterschiedliche Kultur und Sprache zur Barriere werden, ► es an Entscheidungskompetenz fehlt, ► ausgelagertes Know-How kurzfristig wieder verfügbar sein muß, ► Standards nicht eingehalten werden, ► Sie vollen Entscheidungsspielraum brauchen.

Erfahrungsgemäß stellt sich meistens nicht die Frage, ob Outsourcing oder Insourcing durchgeführt werden soll, sondern wie viel Outsourcing gesund für Ihr Unternehmen ist. Wir stellen Ihnen gern unsere Erfahrungen aus der ARGO-Gruppe zur Verfügung und beraten Sie bei dieser Entscheidung.

schulzm@argo-personal.de

DER ARGO PERSONALITY-TEST



PROFESSIONELL

NAME: Thomas Gruber
UNTERNEHMEN: TD&DS
Technical Documentation & Data Services GmbH
STANDORT: Neu Wulmstorf
POSITION: Geschäftsführer
DAUER/ZUGEHÖRIGKEIT: fast zehn Jahre

PERSÖNLICH

IHRE ERSTE LANGSPIELPLATTE?
Bruce Springsteen – Born in the U.S.A.

WAS BEGEISTERT SIE?
Motorrad, Sport (Fußball, Motorsport).

WAS ASSOZIIEREN SIE MIT DEN FARBEN GELB/SCHWARZ?
Borussia Dortmund (dort hat der HSV zuletzt 3 Punkte geholt) und natürlich ARGO.

IHR ENTSPANNUNGSTIPP?
Mit dem Motorrad 'ne Runde im Harz.

NÄCHSTES REISEZIEL?
Italien.

LIEBSTES VORURTEIL?
Hab' ich, glaube ich, nicht.

MIT 100 MIO. EURO WÜRDEN SIE ...?
... in die Bildung/Ausbildung investieren!!!

WO HABEN SIE IHRE BESTEN IDEEN?
IT – dort habe ich auch unserem Unternehmen oft Impulse verliehen.

PRODUCTIVITY PEOPLE



Grünes Licht für mehr Produktivität: Jens Wolf und Axel Siewert sondieren das Terrain.

INSIDE PRODUCTIVITY

In der letzten Ausgabe berichteten wir über die Einführung des API (ARGO PRODUCTIVITY INDEX). Diesmal wollen wir uns auf wichtige Aspekte konzentrieren: Planungsverhalten und Reaktionsfähigkeit.

DAS PLANBARE PLANEN ...

Produktivität wird unter Berücksichtigung von Personaldienstleistung wesentlich vom Planungsverhalten beeinflusst. „Unsere Auswertungen zahlreicher Onsite-Projekte zeigen, dass die Abgleichung von Order und Personalplanung schon in einfachen Fällen wie bei der Koordination von Urlauben nicht funktioniert“, erklärt Jens Wolf, Geschäftsführer der ARGO PRODUCTIVITY PEOPLE. Deshalb ist das Planungsverhalten eine nähere Untersuchung wert. Eine erste Analyse von Planung wertet die Schwankun-

gen der Order über mehrere Jahre aus. Viele Kunden haben ein feines Gespür für saisonale Schwankungen ihrer Produktion. Dennoch kommen oft in der Feinanalyse übersehene und nicht unerhebliche Spitzen und Täler zutage, die sich wiederholen, also weitgehend vorhersagbar sind. Aufgabe der Kapazitätsplanung ist es nun, diesen vorhersehbaren Schwankungen schon im Vorfeld zu begegnen. Je nach Lagerkapazitäten wird eine Mischung aus Vorproduktion und rechtzeitiger Aufstockung der Personalkapazitäten empfohlen.

... UND DAS UNPLANBARE ANTIZIPIEREN

Jeder erfahrene Produktionsleiter weiß, dass es aber auch immer wieder unvorhersehbare und kurzfristige Order-Schwankungen gibt. Hier entsteht eine besondere Herausforderung für die Personalplanung. „Wir von ARGO PRODUCTIVITY PEOPLE (APP) versichern unseren Kunden, dass Produktionsziele nicht um jeden Preis eingehalten werden müssen“, erklärt APP-Geschäftsführer Axel Siewert. Und sein Kollege Jens Wolf ergänzt: „Auch kurzfristige Spitzen können ohne dramatische Zusatzkosten bewältigt werden. Voraussetzung ist eine entsprechende Kapazitätsstrategie.“ APP definieren dazu drei Alert-Stufen, die mit einer entsprechenden kurzfristigen Mobilisierung von Arbeitskräften hinterlegt sind. „Manchmal gelingt es uns aber auch, durch interne Verlagerung von Kapazitäten und Schichtwechsel einen guten Teil einer Spitze abzufangen, ohne zusätzliche Kosten zu verursachen“, meint Siewert.

ANALYSE DER REAKTIONSFÄHIGKEIT DURCH ORDER-OUTPUT-KORRELATIONEN

Um Verbesserungspotentiale in der Reaktionsfähigkeit der Personalplanung zu identifizieren, analysiert APP in mehreren Zeitreihen das Verhältnis von Order und Output. Dazu Axel Siewert: „Die Wahrheit steckt hier im Detail. Das größte Optimierungspotenzial liegt mitunter nicht in der Jahresplanung, sondern in viel kleineren Maßstäben. Wenn es die Kundendaten zulassen, gehen wir in der Analyse bei Bedarf sogar in eine einzelne Schicht.“ Während APP weiter Daten zusammenträgt und analysiert, wird das Bewertungs-Modell hinter dem API weiterentwickelt. Abschließend zum Thema Planbarkeit: Das Thema Produktivität wird uns bei ARGO INSIDE weiter beschäftigen. KONTAKT: wolfj@argo-personal.de

STANDORTE

ARGO GULF

SALAM ALEIKUM!

Die erste Auslandsniederlassung in Abu Dhabi wird ein Jahr alt – und Argo hat inzwischen fest Fuß gefasst in den Arabischen Emiraten. „Personaldienstleistungen sind in den VAE so gut wie unbekannt gewesen“, erzählt Peter Socher, Managing Director von ARGO GULF. Dabei ist in der boomenden Region – 25% aller Baukräne der Welt stehen in Dubai – der Bedarf an qualifizierten Fachkräften immens hoch. „Speziell in der Luftfahrt, der Medizin und im Bauingenieurwesen haben wir ungeheuer viele Anfragen.“ Deswegen hat sich ARGO in den Emiraten auch auf diese Segmente konzentriert: Dabei kommt ARGO zu Gute, dass deutsche Unternehmen in der arabischen Welt, speziell in den Emiraten, einen ausgezeichneten Ruf genießen.

Zuletzt war ARGO als einziger Personaldienstleister auf der berühmten Dubai Airshow als Aussteller vertreten. „Alle großen Airlines der Region haben sich auf unserem Stand beraten lassen“, erklärt Mario Zingel, der von Airbus Industries zu ARGO kam, um bei der internationalen Ausrichtung von ARGO AVIATION mitzuwirken.

Das größte Problem liegt derzeit aber in der Rekrutierung von qualifiziertem Personal. Trotz vollständiger Steuerfreiheit bedarf es einiger Überzeugungsarbeit. „Viele Spezialisten sind neugierig, scheuen aber auch einen so großen Schritt. Wir haben deswegen ein Programm aufgelegt: Dabei können Mitarbeiter im Mittleren Osten neue Erfahrungen sammeln – mit der Garantie, nach einem oder zwei Jahren in ihre alte Tätigkeit in Deutschland zurückzukehren“, erläutert Zingel die derzeitige Situation.

Neben den ARGO-Domänen Luftfahrt und Medizin hat sich ARGO GULF schon ganz eigene Kompetenzfelder erarbeitet. „Umweltthemen spielen in den arabischen Emiraten eine immer größere Rolle“, sagt Peter Socher. „An Umweltprojekten arbeiten wir inzwischen auch im Auftrag der Gesundheitsbehörde von Abu Dhabi.“

Von besonderer Bedeutung für erfolgreiche Geschäfte sind Verständnis und Respekt vor der arabischen Mentalität. „Vieles ist hier beziehungsorientierter, persönliches Vertrauen ist unerlässlich“, so Socher. Da Geschäfte in den VAE zudem nur erlaubt sind, wenn ein lokaler Geschäftspartner einbezogen ist, kommt Atiq Al Qubaisi (Foto rechts), seines Zeichens „Sponsor“ von ARGO GULF, eine ganz besondere Rolle zu. Er stellt viele Kontakte her, ist aber auch persönlich für die Einhaltung der Gesetze durch ARGO GULF haftbar. „Atiq Al Qubaisi hat sich tief in die Materie unseres Geschäftes eingearbeitet, war mehrfach bei uns in Deutschland und ist auch menschlich für uns eine ungeheure Bereicherung. Ich habe durch ihn viele neue Einsichten und mit ihm einen echten Freund gewonnen“, sagt Marcus Schulz, der für die Region zuständige Vorstand.

KONTAKT: socherp@argo-personal.de · zingelm@argo-personal.de



Von oben nach unten: Straßenszene aus Abu Dhabi; Atiq Al Qubaisi in Aktion; Bob Keane und Marcus Schulz auf der Dubai Airshow.



GELBE KARTE FÜR DEN FACHARBEITERMANGEL!

Führende Unternehmen aus der Metall verarbeitenden Industrie vertrauen auf das Aus- und Weiterbildungskonzept der neuen ARGO-Tochter ARGO TEAM TECHNIK.



Gelbe Karte von Michael Bauer, Ralf Herzog und Werner Selmer (v. links n. rechts).

Was in den vergangenen Wochen für hitzige Diskussionen in den Medien sorgte, haben Christian Pflüger, Vorstand, und Werner Selmer, Bereichsleiter Technik, bereits vor drei Jahren kommen sehen: Wenn die Metall verarbeitende Industrie in Deutschland wieder Fahrt aufnimmt, fehlen die Fachkräfte an allen Ecken und Enden.

Eine große Herausforderung. Denn damals wurde dieses Segment von ARGO noch nicht bedient und es gab noch keine Stelle als Schweißaufsicht, WIG-Schweißer, Rohrschlosser oder CNC-Fachkraft zu besetzen. Heute kommt das TEAM TECHNIK den

Anfragen kaum hinterher – dank des eigenen kundenspezifischen Aus- und Weiterbildungskonzeptes. „Wir suchen für jeden Kunden den passenden Bewerber und eine Kursstätte, die bedarfsgerecht und bauteilbezogen für uns ausbilden kann“, erklärt Werner Selmer, Bereichsleiter Technik, der über 25 Jahre Erfahrung in der Produktionsleitung hat. Bewusst bindet er die Kunden an das ARGO-Ausbildungskonzept und lässt die Bewerber dort ein Praktikum absolvieren.

Eine solche Aufgabe ist natürlich von einer Person allein nicht mehr zu bewältigen. Das sah auch Michael Bauer so, der sich neben seiner Niederlassungsleitung in München auf diesen „sehr speziellen“ Bereich einließ. „Mich reizt es einfach, ARGO über Deutschlands Grenzen hinaus noch bekannter zu machen. Das hier ist etwas ganz anderes als in der herkömmlichen Zeitarbeit.“

Das TEAM TECHNIK wuchs kontinuierlich und saisonal unabhängig. Des-

halb holten sie sich mit Ralf Herzog vor wenigen Monaten Verstärkung. Der Schweißfachmann und Lehrschweißer war jahrelang auf der Meyer-Werft in Papenburg beschäftigt. „Ich habe quasi die Seiten gewechselt und muss nun wie ein Arbeitgeber denken. Bei ARGO lerne ich die ganzen Facetten der Schweißtechnik kennen.“ Besonderen Spaß hat der Lehrschweißer daran, Bewerber auf den Kundeneinsatz vorzubereiten. Starke Nachfrage von überallher: aus dem Behälter- und Apparatebau, dem Kraftwerkbau, dem Schienenfahrzeugbau, der Lebensmittelindustrie und dem Rohrleitungs- und schweren Maschinenbau. Der Erfolg gibt dem eingespielten Team Recht. Und so können sich Werner Selmer, Michael Bauer und Ralf Herzog in Kürze auf ihr eigenes Büro in München freuen.

ARGO-Vorstand Christian Pflüger: „Größtes Innovationshemmnis der Unternehmen scheint nicht mehr die Finanzierung zu sein, sondern der fehlende Nachschub an qualifiziertem Personal. Mit ARGO TEAM TECHNIK wirken wir dem Fachkräftemangel entgegen. Inzwischen haben wir uns mit der neuen ARGO-Tochter erfolgreich am Markt positionieren können.“

KONTAKT: w.selmer@argoteamtechnik.de

